

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **132 (2006)**

Heft 31-32: **Auf knappem Grund**

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

WETTBEWERBE

Auftraggeber, Betreuer

Objekt, Aufgabe

Verfahren, Preissumme

Wettbewerbe

Hôpital du Jura Département projets et qualité Faubourg des Capucins 30, case postale 551, 2800 Delémont	Réalisation d'un centre de rééducation sur le site de Porrentruy de l'Hôpital du Jura	Concours de projets, procédure sélective (5 à 7 participants). La somme globale des prix est de 100 000 fr.
NEU Stadt Koblenz Amt für Stadtentwicklung und Bauordnung Bahnhofstrasse 47, D-56068 Koblenz	Neugestaltung Löhrrstrasse / Löhrrondell in Koblenz	Realisierungswettbewerb, nicht offen mit 28 Teilnehmenden per Los (davon 6 gesetzt), 50 000 € Wettbewerbssumme
NEU IDHEAP, Institut de hautes études en administration publique Secrétariat du concours: C.-J. Golay Architectes Isabelle-de-Montolieu 109, 1010 Lausanne	Nouveau bâtiment de l'Institut de Hautes Etudes en Administration Publique, Chavannes-près-Renens	Concours de projets, en procédure sélective (5–7 candidats) Somme globale des prix: 163 800 fr.
NEU Kanton Aargau Departement Finanzen und Ressourcen, Abteilung Hochbauten Hintere Bahnhofstrasse 8, 5001 Aarau	Neubau Produktionsgebäude, Strafanstalt Lenzburg	Anonymer Gesamtleistungswettbewerb, selektiv mit 5 Anbietern, 50 000 Fr. Preisgeld und 35 000 Fr. Entschädigung je Team
NEU SBB AG Bern SBB Immobilien, Portfolio-Management, Zürich	Neunutzung Areal Schleife, Zug	Nicht anonymer Studienauftrag, selektiv mit 7 interdisziplinären Planungsteams, 35 000 Fr. Entschädigung pro Team
Stadt Luzern Baudirektion Hirschengraben 17, 6002 Luzern	Sportarena Allmend Luzern (Stadion, Hallenbad, Turnhalle, Wohnen, Dienstleistungen, Parkierung)	Investorenwettbewerb, selektiv mit 4–7 Anbietergemeinschaften
NEU Fürsorgebehörde Gemeinde Wetzikon Wettbewerbsorganisator: Keller & Partner Bauberater Florastrasse 42, Postfach, 8613 Uster	Erweiterung und Sanierung Alterswohnheim Am Wildbach, Wetzikon	Submission, selektiv, mit Lösungsansatz und Honorarofferte, mit 6 Teilnehmern 9000 Fr. je Teilnehmer
Association pour le développement durable du territoire de l'Agglomération Trinationale de Bâle Hôtel de ville, rue Théo Bachmann 21, F- 68300 Saint-Louis	Construction d'un parking relais d'environ 300 places à Saint-Louis (F)	Concours restreint (3 candidats admis) Une indemnité forfaitaire de 30 000 € sera attribué à chacun
NEU Stadt Bülach Abteilung Bau- und Umwelt, Bereich Liegenschaften Hintergasse 1, 8180 Bülach	Erneuerung Alterswohnheim Rössligasse, Bülach	Anonymer Studienauftrag, selektiv mit 4 Büros, 5000 Fr. Entschädigung pro Projekt
Commune d'Yverdon-les-Bains et Etat de Vaud Ville d'Yverdon-les-Bains, Service de l'Urbanisme et des Bâtiments Place Pestalozzi 1, 1401 Yverdon-les-Bains	Conception directrice pour la valorisation du secteur de la gare au lac à Yverdon-les-Bains	Mandats d'étude parallèles à deux degrés en procédure sélective, chaque équipe sélectionnée sera indemnisée de 36 000 fr.
République et Canton du Jura et Commune de Porrentruy Service de l'aménagement du territoire Rue des Moulins 2, 2800 Delémont	Habiter le centre ancien, Porrentruy	Concours d'idées en procédure ouverte Le jury dispose d'un montant de 70 000 fr.
Bezirk Küssnacht Ressort Infrastruktur 6403 Küssnacht am Rigi	Neugestaltung Strandbad Seeburg in Küssnacht	Projektwettbewerb, offen 40 000 Fr. Preissumme
Preis		
NEU Redaktion Bauwelt Schlüterstrasse 42, D-10707 Berlin	1:1 Das erste Haus – Bauwelt-Preis 2007	Das erste Werk in eigener Verantwortung realisiert und nach dem 1. Januar 2003 fertig gestellt, 30 000 € Preissumme

Auch unter: www.sia.ch/wettbewerbe

Flachdecken – mit Big5 Nutzen

cobiax[®]

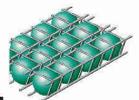


**Leicht – Flach – Biaxial
Spannweiten
Planungsfreiheit
Erdbebensicherheit
Ressourceneffizienz**



Raumfreiheit

Ihr Gewinn ...



www.cobiax.com

Fachpreisgericht

Zielgruppe

Programm

Termine

Laurent Theurillat, Patricia Capua-Mann, Christine Thibaud-Zingg, Laurent Geninasca, Jean-Claude Chevillat	Architecture	www.jura.ch/cst	10.08. (Bewerbung) 04.12. (Abgabe)
Peter de Bois, Guido Jax, Eva von Mackensen, Christian Thomas, Thomas Vogt	Architektur, Landschaftsarchitektur, Stadtplanung, bildende Kunst, Ingenieurwesen (Arbeitsgemeinschaften empfohlen)	E-Mail: christoph.heckel@bghplan.com	16.08. (Bewerbung) 03.11. (Abgabe)
Inès Lamunière, Stéphanie Bender, Bernard Verdon, Jan Perneger, Jean-Pierre Mathez, Sylvie Pfähler	Architecture	www.simap.ch	16.08. (Bewerbung) 24.11. (Abgabe)
Kuno Schumacher, Evelyn Enzmann, Ursina Fausch, Sacha Menz, Thomas Nadler, Jan Hlavica	Interdisziplinäre Gesamleistungsteams (Architektur, Bauingenieurwesen, Elektro, HLKK, Generalunternehmung)	www.metron.ch/datentransfer.html Bei Schwierigkeiten mit dem Download: E-Mail: strafanstalt.lenzburg@metron.ch	17.08. (Bewerbung) 30.03.07 (Abgabe)
Werner Felber, Kurt Greuter, Ulrich Günthard, Urs Kamber, Meinrad Morger, Alain Paratte, Barbara Schudel, Tomaso Zanoni, Michael Schmid	Generalplaner bestehend aus Fachplanern unter der Leitung des Architekten	http://mct.sbb.ch/mct/immobilien_projekte_zug-schleife.htm	21.08. (Bewerbung) 20.11. (Abgabe)
Es ist vorgesehen, die Jury per Ende August 2006 unter www.stadtluzern.ch/sportarena-allmend bekannt zu geben.	Bietergemeinschaften: Investoren, Architektenteams, Realisatoren und Betreibergesellschaften	www.stadtluzern.ch/sportarena-allmend	25.08. (Bewerbung) 31.03.07 (Abgabe)
Tina Arndt, Markus Bolt, Jakob Steib, Gundula Zach	Architektur	E-Mail: bauko@wildbach.ch	01.09. (Bewerbung) 01.12. (Abgabe)
Noch nicht bekannt	Architecture	E-Mail: frederic.duvinage@tab-atb.org	01.09. (Bewerbung)
Ruth Wildberger, Walter Hollenstein	Architektur	www.buelach.ch Link: TopNews, Studienauftrag Rössligasse	04.09. (Bewerbung) 05.02.07 (Abgabe)
Carl Fingerhuth, Markus Bärtschi, Christian Exquis, Thierry Merle, Christine Thibaud-Zingg, Brigitte Widmer, Peter Wullschleger, Jean-Jacques Jobin	Equipe pluridisciplinaire (urbanisme, mobilité et paysage), le pilote de l'équipe doit être un architecte.	www.simap.ch	11.09. (Bewerbung) 22.01.07 (1.Stufe) 29.05.07 (2.Stufe)
Martin Steinmann, Maria Zurbuchen, Jérôme Chenal, Antoine Voisard	Architecture	www.jura.ch/rehabilitation	22.09. (Abgabe)
Christoph Luchsinger, Carlo Baumann, Ruedi Zai, Stefan Koepfli, Bruno Eggenschwiler	Architektur und Landschaftsarchitektur in Arbeitsgemeinschaft	www.kuessnacht.ch	20.10. (Abgabe)
Antón Garcia-Abril, Anne Lacaton, Inès Lamunière, Jurij Sadar, Wang Lu, Felix Zwoch	Architektur und Landschaftsarchitektur (Europa und Übersee)	www.baunetz.de Link: Bauwelt-Preis 2007	31.10. (Eingabe)

Der Verlag übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Angaben in der Rubrik Wettbewerbe



RISSE? SENKUNGEN?

URETEK DEEP INJECTIONS®:
DIE LÖSUNG BEI FUNDATIONSPROBLEMEN

ANWENDUNGEN BEI:

- Wenig tragfähigem Untergrund
- Zu grosser Bodenpressung
- Ungenügender Fundation
- Aufschüttung

IHR NUTZEN:

- Einfache und schnelle Ausführung
- Sofortige Wirkung
- Keine Baustelle
- Zeit- und kostensparend

KOSTENLOSE ANGEBOTE



Tel. 041 676 00 80
Fax 041 676 00 81
www.uretek.ch
uretek@uretek.ch

Bern Brünnen: Baufelder 16–18 und ...

(bb) Der Fonds für die Boden- und Wohnbaupolitik der Stadt Bern ist im Besitz der Baufelder 16–18 in Bern Brünnen. Er hat einen offenen Projektwettbewerb durchgeführt, möchte aber das vom Preisgericht empfohlene Projekt zusammen mit dem Land verkaufen. Die drei Baufelder liegen direkt an der Bahnlinie Bern–Neuenburg, was für die Teilnehmenden eine Auseinandersetzung mit dem Thema Lärmschutz bedeutete. Das Baufeld 16 schliesst den zukünftigen Gilberte-de-Courgenay-Platz gegen Osten ab, gegenüber liegt das Einkaufszentrum «Westside» von Daniel Libeskind, und im Süden des Platzes wird die S-Bahn-Haltestelle Brünnen von Rolf Mühlethaler projektiert. Mit dieser speziellen städtebaulichen Lage, der Lärmbelastung durch die Bahn und der geforderten Flexibilität und Investorentauglichkeit war die Aufgabe sehr anspruchsvoll, schreibt die Jury zusammenfassend. Gesucht war eine Überbauung mit Dienstleistungs- und Arbeitsnutzungen, Miet- und allenfalls Eigentumswohnungen.

Die Jury hat aus den 45 eingegangenen Projekten nach eigenen Angaben ein qualitativ prägnantes Projekt ausgewählt mit genügend grossem Entwicklungspotenzial. Es ist der Vorschlag der Bieler Architektengruppe *Sued 5*. Drei lange und schmale Baukörper werden entlang der Bahnlinie gesetzt. Baufeld 16 erhält einen abgedrehten Kopfbau, der aber gegen die Höhenbeschränkung verstösst. Das ist der Grund, warum das Projekt von der Prämierung ausgeschlossen wurde. Die Jury empfiehlt aber den Baubewilligungsbehörden, den Verstoss als Ausnahme zu bewilligen. Der markante Kopfbau stelle an diesem Ort eine klare Verbesserung gegenüber einer baurechtlich zulässigen Ausprägung dar.

Um den Sockelbau schlagen die Architekten eine zweite Platzebene vor. Damit werden laut Jury die beiden Ebenen Bahnhofplatz und Perronniveau nutzungsmässig und gestalterisch in grossstädtischer Ambiance miteinander verknüpft. Dem Bahnlärm wird in den unteren Geschossen mit Gartenlauben und Gartenmauern begegnet. In den

oberen Geschossen durchstossen Loggien die ganze Gebäudetiefe. Sie erschliessen die Wohnungen, lassen den Durchblick in Nord-Süd-Richtung – von Brünnen in die Landschaft – offen und sind als Wohnraumerweiterungen gedacht. Dank guter Nutzungsdichte bei moderatem Investitionsvolumen kann gemäss Jury eine ordentliche Wirtschaftlichkeit erreicht werden. Der effizienten Erschliessung mit nur zwei Treppenhäusern pro Gebäude stehe eine wenig rentable, einbündige Parkgarage gegenüber.

Preise

1. Rang / Ankauf
Architekten Sued 5, Biel; Mitar-

beit: Yves Baumann, Rolf Suter, Andrea Molari, Markus Bolliger, Kurt Roschi; Akustik / Lärmschutz: prona ag. umwelt. sicherheit, Biel; Visualisierung: bbz Landschaftsarchitekten, Bern / Zürich

2. Rang / 1. Preis

Studio Boehm und Liverani / Molteni, Mailand; Mitarbeit: Gianfranco Orsenigo

3. Rang / 2. Preis

Oskar Leo Kaufmann / Albert Ruff, Dornbirn (A); Mitarbeit: Jochen Specht, Eva Hagemeyer, Tankred Bergmeister; BDT, Ingenieurbüro für Bauphysik, Eschen (FL)

4. Rang / 3. Preis

Proplaning und Miklós Berczelly + Daniel Stefani Architekten, Basel; Mitarbeit: Marc Furler, Jose Costa,

Frédérique Vordermann, Agnes Stettner; Akustik / Lärmschutz: applied acoustics, Gelterkinden

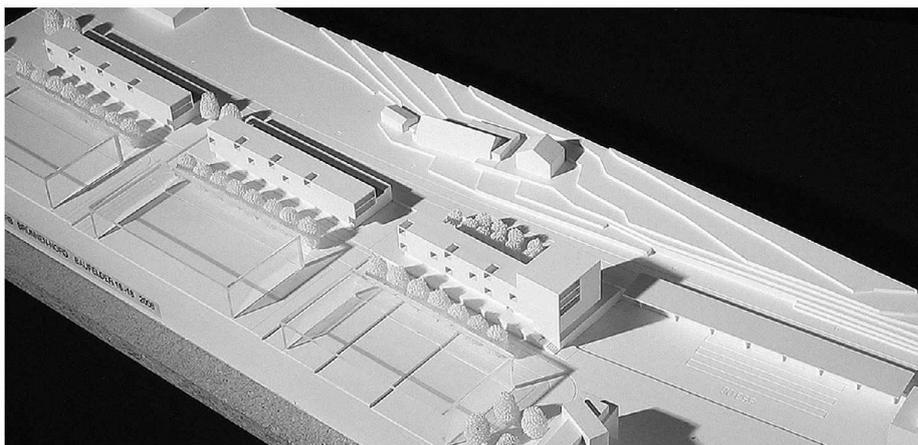
5. Rang / 4. Preis

w2 Architekten, Bern; Mitarbeit: Jasmin Brunner, Bülent Parlak; bbz Landschaftsarchitekten, Bern

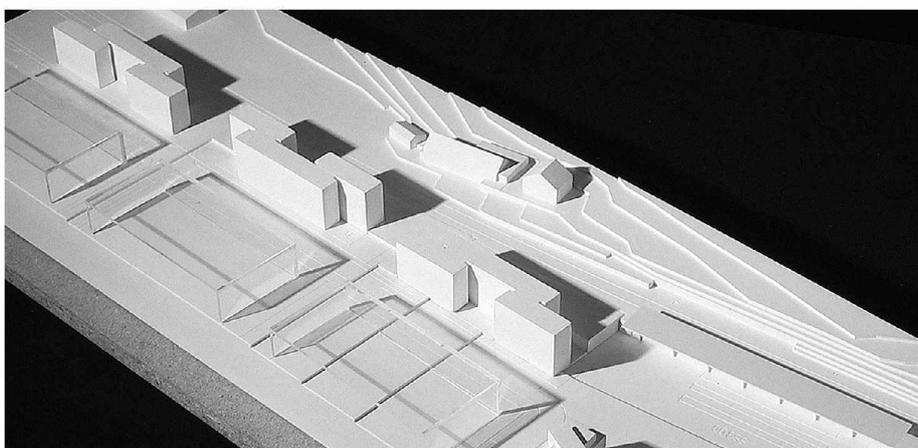
Preisgericht

Rudolf Muggli, Betriebskommission Fonds (Vorsitz); Theres Giger, Adjunktin Liegenschaftsverwaltung; Albert Krienbühl, Begleiteteam Vermarktung Brünnen (Ersatz); Marianne Burkhalter, Architektin; Christian Wiesmann, Stadtplaner; Heinrich Degelo, Architekt

Jurybericht: www.immo-stadt-bern.ch



Drei lange Bauten und ein hoher Kopfbau bei der geplanten S-Bahn-Haltestelle Brünnen (1. Rang, Architekten Sued 5)



Drei Baufelder mit je drei unregelmässig zueinander verschobenen Baukörpern (2. Rang, Studio Boehm und Liverani / Molteni)

... Grünraum

(pd/bö) Der offene Wettbewerb bestand aus zwei Teilen: Der Projektwettbewerb wurde von der Infrastrukturgewerkschaft Brünen Nord veranstaltet und sollte eine Antwort auf die Grüngestaltung der Autobahnüberdeckung geben. Im Ideenteil suchten die Stadtgärtnerei und die Stadtbauten Bern eine Parkanlage, in deren Zentrum der ehemalige Landsitz Brünnengut steht und die heute schon als Raum für Erholung und Begegnung genutzt wird.

89 Büros hatten sich angemeldet, abgegeben worden sind nur 28 Projekte. Die Autobahnüberdeckung gewinnt das Münchner Büro *bauchplan*. Dem Projekt gelingt es, den lang gestreckten Freiraum mit geschnittenen Heckenkörpern und Gehölzgruppen zu fassen und den privaten Aussenraum geschickt von der öffentlichen Anlage zu trennen. Zwischen diesen formgebenden Elementen bleibt eine grosszügige Wiese, die zu Sport und Spiel einlädt.

David Bosshard und *Andreas Tresp* gewinnen den Stadtpark. Nach deren Idee wird der grosszügige Freiraum um das Brünnengut beibehalten, der neu von einer Baumpromenade umfasst wird. Auf der Freifläche sind ein Fussballfeld und der Festplatz vorgesehen, unter den Bäumen finden sich eine Bocciabahn und ein Pavillon. Die umrahmenden Bäume bilden einen «visuellen Filter» zu den geplanten Wohnbauten und werden durch locker angeordnete Obstbäume und von Hecken gefassten Gartenräumen rund um den bestehenden Garten des Brünnenguts ergänzt.

Der Jury ist es wichtig, dass der Übergang vom Park zur Überdeckung gemeinsam von den Siegerteams ausformuliert und möglichst zu einem stimmigen Ganzen verbunden wird. Deshalb werden nun in einem ersten Schritt die beiden Siegerprojekte koordiniert vorprojektiert. Ab 2007 sollen die Anlagen bis 2009 in Etappen gebaut werden.

Preise Projektwettbewerb

1. Rang / 1. Preis
bauchplan, baldauf otto okresek,

München; Mitarbeit: Dorothee Hock, Rupert Halbartschlager
2. Rang / 2. Preis
David Bosshard und Andreas Tresp, Bern / Zürich; Mitarbeit: Hubert Reichel, Mario Leu
3. Rang / 3. Preis
WES & Partner, Hamburg
4. Rang / 4. Preis
Vogt Landschaftsarchitekten, Zürich; Mitarbeit: Rita Illien, Thomas Armonat, Katrin Teller, Thomas Stein
5. Rang / 5. Preis
Andreas Geser Landschaftsarchitekten, Zürich; Mitarbeit: Kristina Baurle

Preise Ideenwettbewerb

1. Rang / 1. Preis
David Bosshard und Andreas Tresp, Bern / Zürich; Mitarbeit: Hubert Reichel, Mario Leu
2. Rang / 2. Preis
Vogt Landschaftsarchitekten, Zürich; Mitarbeit: Rita Illien, Thomas Armonat, Katrin Teller, Thomas Stein
3. Rang / 3. Preis
bauchplan, baldauf otto okresek, München; Mitarbeit: Dorothee Hock, Rupert Halbartschlager
4. Rang / 4. Preis
WES & Partner, Hamburg

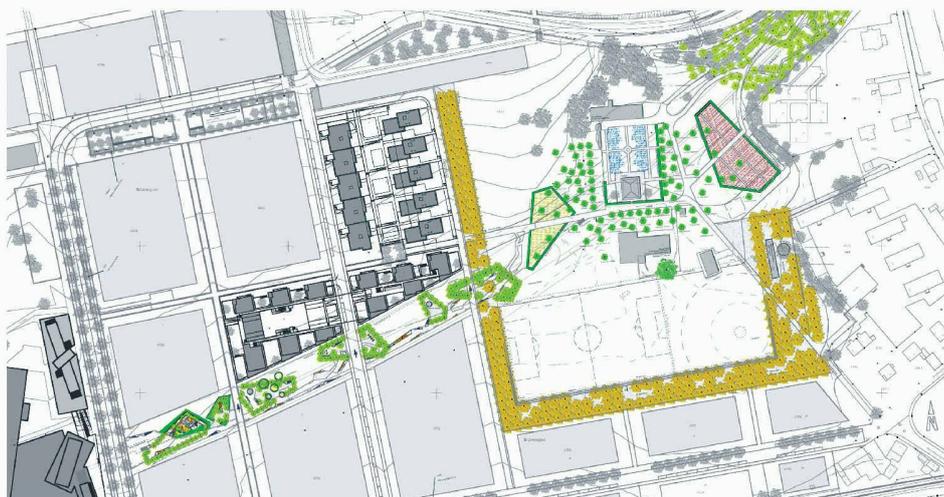
5. Rang / 5. Preis
Andreas Geser Landschaftsarchitekten, Zürich; Mitarbeit: Kristina Baurle

Preisgericht

Regula Rytz, Gemeinderätin (Vorsitz); Theres Giger, Adjunktin Liegenschaftsverwaltung; Andreas Mathez, Stadtbauten; René Haefeli, Stadtgärtner; Sabina Hubacher, Architektin; Joachim Kleiner, Landschaftsarchitekt; Christoph Rossetti, Quartierplaner Stadtplanungsamt; Rainer Zulauf, Landschaftsarchitekt; Michael Schmid, Architekt (Ersatz)



Links die Autobahnüberdeckung (Projektwettbewerb), rechts der Stadtpark (Ideenwettbewerb). Der lang gestreckte Raum wird mit Hecken und Gehölzgruppen gefasst (1. Rang Projektwettbewerb, *bauchplan*)



Der Freiraum um das Brünnengut wird mit einer Baumpromenade umgeben (1. Rang Ideenwettbewerb, David Bosshard und Andreas Tresp)

Unpräzentes

(bö) Die Martin Stiftung Erlenbach («ms,e») betreut behinderte Menschen und stellt ihnen Wohn- und Arbeitsplätze in verschiedenen Gebäuden zur Verfügung. In der Kernzone und am Eingang des Areals der «ms,e» soll ein Neubau anstelle eines bestehenden Gebäudes erstellt werden. Geplant ist ein Wohnhaus mit einem Kurslokal und einem Ladenlokal für den Verkauf von Eigenprodukten. Zwei Wohngruppen sollen Platz finden, und zwei bis drei Wohnungen möchte man fremdvermieten.

Aus 63 Bewerbungen wählte die Jury fünf Architekturbüros aus, die am Projektwettbewerb teilnehmen konnten. Die Vorprüfung ergab, dass vier der fünf Projekte die baurechtlichen Vorschriften massgeblich überschritten – vor allem die Mehrlängenzuschläge und die Gebäudehöhe. Die Jury hält fest, dass im Wettbewerbsprogramm ausdrücklich auf ein Projekt Wert gelegt wurde, das ohne Ausnahmebewilligung realisiert werden kann. Auch wenn das Raumprogramm sich im Verhältnis zur Grösse des Grundstückes an der oberen Grenze bewege, könnten die Überschreitungen nicht toleriert werden. Die vier Projekte wurden von der Preiserteilung ausgeschlossen. Gewonnen hat der Vorschlag von *Ackermann Architekt*. Das kompakte Volumen erfülle die strengen Vorgaben der Bauordnung mit überzeugender Selbstverständlichkeit, heisst es im Jurybericht. Kein selbstgefälliges Projekt kommt da also in Erlenbach zu stehen, denn die besondere Qualität des Projektes liege, so schreibt die Jury, auch

in der sorgfältigen Auseinandersetzung mit den Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohner der «ms,e», was sich beispielsweise an den Wohngrundrissen zeigt mit einem zentralen Wohn- und Essraum, der sich nach Osten und Westen mit Loggien erweitert. Neben dem ersten Preis von 25 000 Franken wurden keine weiteren Preise vergeben. Immerhin erhielten alle Teilnehmenden eine Entschädigung von 6000 Franken.

Preise

1. Rang / 1. Preis

Ackermann Architekt, Basel; Mitarbeit: Margarete Hilfiger, Corina Geith, Matthias Lorenz; Thomas Boyle, Bauingenieurbüro, Zürich

2. Rang

roos architekten, Rapperswil; Mitarbeit: Constanze Dahm, Jürgen Zipf; Zschokke Gloor Landschaftsarchitekten, Jona

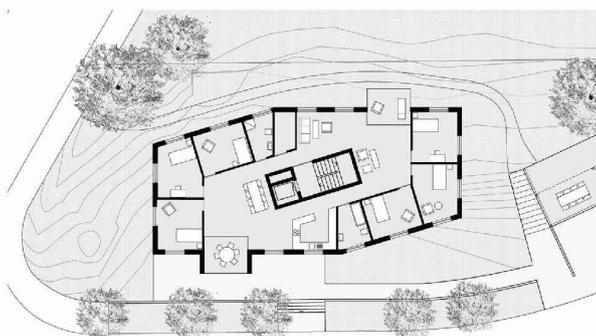
3. Rang

Emanuel Schoop Architekten, Baden; Mitarbeit: Maurizio De Santis, Christian Keeve, Anja Klinger

Preisgericht

Jörg Kuhn, Quästor «ms,e» (Vorsitz); Ernst Brändli, Geschäftsleiter «ms,e»; Felix Ammann, Präsident «ms,e» (Ersatz); Benedikt Huber, Architekt; Lisa Ehrensperger, Architektin; Max Baumann, Architekt; Moritz Grether, Architekt (Ersatz)

Ausstellung vom 21. bis 30. August (Mo–Fr, 16–19 Uhr, Sa, 10–16 Uhr) im Mehrzweckraum des Wohnhauses Mariabalde, Mariabaldenstrasse 16, 8703 Erlenbach



Wohnung für eine Wohngruppe für behinderte Menschen in Erlenbach (1. Rang, Ackermann Architekt)

Unterschiedlich grosse Mehrfamilienhäuser für den «Triangel» in Parpan (1. Rang, Christoph Sauter)



Gebauten Gebirge (2. Rang, Buehrer Brandenberger / Hörler)



Tourismus oder lebendiges Quartier?

(pd/bö) Mitten im Bündner Ferienort Parpan liegt der «Triangel». Die 8683 m² Landfläche – plus 7390 m² einer möglichen zweiten Nutzungsetappe – muss mit einem Quartierplan gestaltet werden. Die Erbengemeinschaft Heidi Jaeger-Truog hatte einen selektiven Projektwettbewerb ausgeschrieben. Von über 100 Interessenten wurden 14 Bewerber zum anonymen Wettbewerb eingeladen, wovon 12 ein Projekt einreichten. «Die Überbauung Triangel soll trotz der starken saisonalen Schwankungen ein möglichst lebendiges Wohngebiet werden. Neben dem Wohnen für Einheimische und Feriengäste sollen sich auch Dienstleistungs-, Gewerbe- und Gastgewerbebetriebe etablieren können», so lautete eine wichtige Zielsetzung im Wettbewerbsprogramm.

Am besten hat *Christoph Sauter* die natürlichen und die touristischen Potenziale des Gebietes in Einklang gebracht. Sein Projekt besticht durch einen einfachen, aber geschickten Bebauungsvorschlag mit Mehrfamilienhäusern unterschiedlicher Grösse und einem grossvolumigen Gebäude entlang der Oberbergstrasse.

Das zweitplatzierte Projekt von *Buehrer Brandenberger* und *Hörler Architekten* hielt die Jury in Atem. Ihr mutiger Vorschlag wurde mit einem Ankauf belohnt. Die Verfasser hielten sich nicht an die vorgege-

benen Perimeter, sondern zogen das halbe Dorf mit in ihr Projekt ein. Es erinnert an einen städtischen Landschaftsgarten als Kern der Siedlung mit einem «Parpanersee», einem Strandrestaurant, Sitzbankanlagen, Wegen und – mittendrin – einem grossen Bauwerk in Form einer Gebirgslandschaft.

Preise

1. Rang / 1. Preis

Christoph Sauter, St. Moritz; Mitarbeit: Monika Sailer

2. Rang / Ankauf

Buehrer Brandenberger und Hörler Architekten Basel; Mitarbeit: Alexander Hunger, Ulrike Körner

3. Rang / 2. Preis

Zindel Brönnimann Ferrario, Zürich; Mitarbeit: Mauro Caviezel, Diana Pfister

4. Rang / 3. Preis

Boltshausen Architekten, Zürich; Mitarbeit: Alexander Fthenakis, Reinhard Prikoszovich

Preisgericht

Gian Carlo Bosch, Architekt (Vorsitz); Conradin Clavuot, Architekt; Orlando Menghini, Architekt; Bauherrschaft: Georg Jaeger, Andreina Monsch-Jaeger, Hans Jaeger

Ausstellung 10. bis 19. August 2006 (Vernissage: Donnerstag, 10. August, um 17 Uhr) im Hotel «Jürg Jenatsch» in Parpan

An den Solitär gewagt

(b6) Das bestehende Gebäude des Gymnasiums und der Handelsmittelschule Thun-Schadau wurde 1978 als Solitär gebaut, damals für 300 Schülerinnen und Schüler in 12 bis 16 Klassen. Inzwischen ist die Schülerzahl auf 650 in 31 Klassen angestiegen, und die Schule muss Provisorien für 15 Normalunterrichtsräume an verschiedenen Standorten nutzen.

Stirnemann Architekten haben sich im offenen Ideen- und Projektwettbewerb an den Solitär gewagt. Sie bauen an und setzen sich damit gegen 56 Konkurrenten durch. Die kompakte Lösung führt, so die Jury, die vorgefundene städtebauliche Typologie der öffentlichen Solitäre im Park weiter, schon die bestehende Aussenanlage im Nahbereich und ermöglicht Erweiterungen auf dem Grundstück. Diese Strategie werte dabei den Altbau überraschend auf: Die bestehende Halle bleibe innenräumlich und funktional das Herz der Anlage, und durch die vorgelagerten Anbauten werde das Erscheinungsbild des Altbaus positiv weiterentwickelt. Der Jury ist klar, dass durch das An- und Weiterbauen der Schulbetrieb während der Bauphase beeinträchtigt wird. Sie streicht aber die funktionalen und gestalterischen Vorteile hervor.

Durch den haushälterischen Umgang mit dem Boden ist der Vorschlag grundsätzlich wirtschaftlich. Dank den beibehaltenen Grundstücksreserven ist die Schule langfristig auch flexibel. Eine erste

Überarbeitung des Projektes (Klärung Verhältnis Tragkonstruktion und Gebäudehülle, Überbauungskonzept für den nicht überbauten Arealteil) wird von der Jury im Auftrag der Bauherrschaft begleitet.

Preise

1. Rang / 1. Preis
Stirnemann Architekten, Baden; Mitarbeit: Natascha Radulovic
2. Rang / 2. Preis
wbarchitekten, Gian Weiss, Kammenko Bucher, Bern; Mitarbeit: Stefan Hofer
3. Rang / 3. Preis
rychener zeltner architekten, Thun; Mitarbeit: Jürg Hostettler;

Bruno Kämpf, Kasper Trachsel, Hansjakob Itten, Patric Barben
4. Rang / 4. Preis
Dorji Sigrüst Architekten und René Pahl, Luzern; künstlerische Begleitung: Angelika Walther; Visualisierungen: 3d Atelier, Horw
5. Rang / 5. Preis
Peter Sägeser, Bern
6. Rang / 6. Preis
Max Baumann & Georges J. Frey, Zürich; Mitarbeit: Rosane Rytz, Christian Héritier
7. Rang / Ankauf
Kohlmayer Oberst Architekten, Stuttgart

Preisgericht

Giorgio Macchi, Kantonsbaumeis-

ter (Vorsitz); Sabina Hubacher, Architektin; Guntram Knauer, Stadtplaner; Brigitte Müller, Gesamtprojektleiterin Amt für Grundstücke und Gebäude des Kantons Bern; Andrea Roost, Architekt; Gundula Zach, Architektin; Theres Gautschi Hess, Betriebsprojektleiterin Gymnasium Thun-Schadau; Hans Ulrich Ruchti, Rektor Gymnasium Thun-Schadau; Jürg Siegenthaler, Leiter Baukoordination Erziehungsdirektion des Kantons Bern

Ausstellung: 22. August bis 1. September (Mo-Do, 14-18.30 Uhr, Fr bis 20 Uhr, Sa, 10-16 Uhr) im Schadau-Saal Thun



Die erweiterte Erdgeschosshalle ist und bleibt Zentrum des Gymnasiums und der Handelsmittelschule Thun-Schadau (1. Rang, Stirnemann Architekten)

Info-Management = Mehr Zeit für Architektur!

In 60 laufenden Grossprojekten im Einsatz mit immer denselben Zielen: **Mehr Zeit** für Architektur, **tieferer Nebenkosten** und **bessere Kontrolle**, wo Ihr Projekt steht. Bewährt in Bauvorhaben von 6 – 400 Mio. www.info-management.ch oder 043 344 64 64 für **Projektraum und Output**.

